

# Ein Loblied auf GSE

Als „einzigartig“ wird das bisherige Programm der Rotary Foundation für Austauschreisen von Studiengruppen (Group Study Exchange, kurz GSE) bewertet. Dieses Lob kommt aus berufenem Mund – von Altpräs. Martin Pütz (RC Bad Bergzabern)

Der rotarische Fuhrmann spricht aus Erfahrung. Martin Pütz, von Beruf Anglistik-Professor an der Universität Koblenz-Landau, hat als „Teamleader“ die letzte GSE-Gruppe aus dem Distrikt 1860 im Frühjahr nach Indien in den Distrikt 3170 begleitet. Und zieht heute das Fazit: „Insgesamt wurde der Besuch zu einem

unvergesslichen Erlebnis.“ Der erlebte „kleine Einblick in die indische Kultur“ – in einem multiethnischen Staat mit mehr als 450 Sprachen – habe „die ganze Intensität einer Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit der gastgebenden Rotarier und der indischen Gesellschaft“ eindrucksvoll vor Augen geführt.

Die fünf Berufstätigen im Alter von 27 bis 33 Jahren, von der kaufmännischen Angestellten bis zum Kardiologen, von den Clubs Bad Bergzabern, Mannheim-Amphitrite, Merzig-Saarlouis und Speyer entsandt, legten in zwei Jeeps eine Strecke von 1600 Kilometern zurück, folgten als Gäste der Einladung von 22 indischen Clubs in den drei Bundesstaaten Goa, Karnataka (Bangalore) und Maharashtra (Mumbai), sammelten vielfältige Eindrücke in ihren vier Wochen – von Palästen, Tempeln oder Moscheen, dem

legendären Grabmal Taj Mahal, von traumhaften Badestränden in Goa, von der Teilnahme am „Holi-Frühlingsfest der Farben“, bei dem eine Dämonin aus Stroh verbrannt wird mit der Botschaft vom Triumph des Guten über das Böse. Oder vom Erlebnis einer wahren Farbenschlacht in einer Schule mit Lehrern und Schülern.

Inzwischen gehört auch der Gegenbesuch des indischen GSE-Teams schon der Vergangenheit an. Und der Distrikt-Beauftragte Lutz Reimer (RC Mainz) kann Vollzug beim ersten NGE-Austausch („New Generation Exchange“) mit Taiwanern vermelden. Das gute alte GSE ist im Future Vision Plan der Rotary Foundation in dieser Form nicht mehr vorgesehen. Es darf gewettet werden, ob das Nachfolgemodell die gleichen Super-Noten erhält wie der Vorgänger GSE.



Der Sari steht den weiblichen Gästen gut: von links Susanne Weisgerber, Turgay Göksu, Petra Oberbeck, Teamleader Martin Pütz, Carmen Fischer, Frédéric Siebenhaar